

## Wie motiviert man Menschen zur Preisgabe ihrer Daten?



Johannes Leder, Astrid Schütz

Lehrstuhl für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik

Henning Pridöhl, Dominik Herrmann

Lehrstuhl für Privatsphäre und Sicherheit in Informationssystemen

### Wie wurde untersucht?

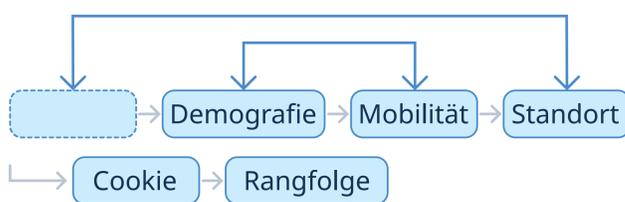
Wir haben Plakate in Bussen aufgehängt, die zur Teilnahme an einer Umfrage für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs aufrufen.



Die Umfrage fragt zur Mobilität, zur Demografie, den **GPS-Standort** und nach einer Erlaubnis zum Setzen eines Cookies, um den Fahrgast für Folgestudien wiedererkennen zu können.



Die Reihenfolge der Fragen wird zufällig variiert, nachdem der Teilnehmer den QR-Code des Plakats gescannt oder die Adresse eingegeben hat.

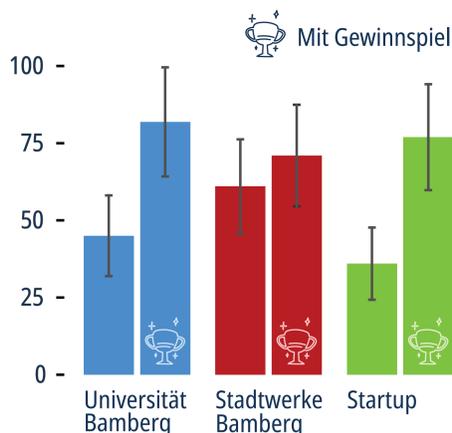


### Kennzahlen

LAUFZEIT (TAGE)	14
ZUGRIFFE	379
AUSGEFÜLLTE FRAGEBÖGEN	171
ALTER (Ø, JAHRE)	29
WEIBLICH	55 %
STUDIERENDE	43 %
ANGESTELLTE	26 %
NUTZUNG ÖPNV ≥ 3x WOCHE	80 %

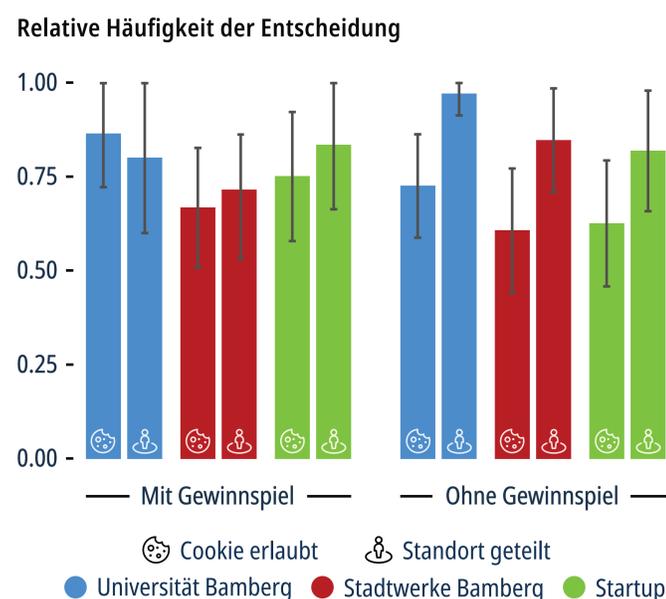
### Anzahl der Zugriffe

Universität und Stadtwerke erhielten etwa gleich viele Seitenzugriffe. Das Gewinnspiel wirkt sich nur bei dem Startup und der Universität aus, nicht jedoch bei den Stadtwerken.



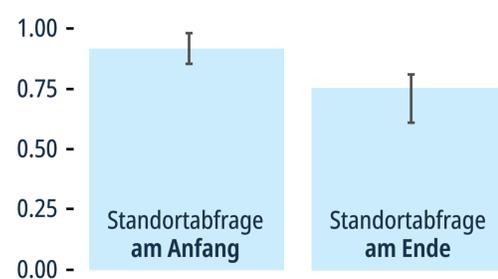
### Teilen von privaten Daten

Bereitschaft private Daten preiszugeben hängt nicht vom Betreiber ab. Der GPS-Standort wird beim Gewinnspiel etwas häufiger preisgegeben.



Wenn der Standort am Anfang abgefragt wird, geben Fahrgäste ihn etwas häufiger frei.

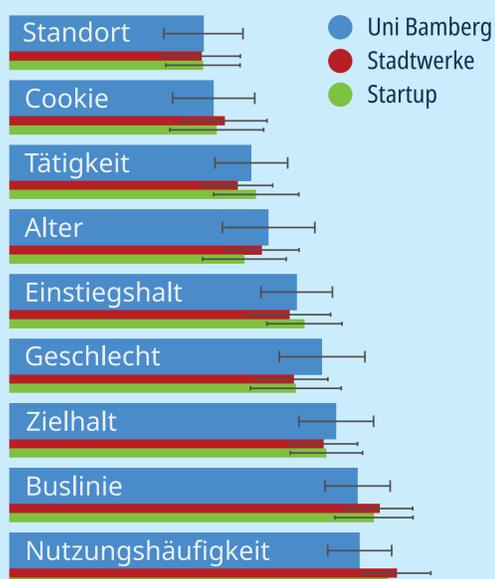
### Relative Häufigkeit der Standortfreigabe



### Welche Daten werden als privat wahrgenommen?

Wir haben die Fahrgäste gebeten eine Rangfolge für die Privatheit der Daten anzugeben.

Rang (Durchschnitt) kleiner = privater



### Das Wichtigste in Kürze

- 1 Wer einer Institution Daten preisgibt, gibt auch private Daten wie den Standort an.
- 2 Das Gewinnspiel hat kaum Einfluss bei den Stadtwerken (Betreiber der Busse).
- 3 Die Reihenfolge der Fragen hat keinen wesentlichen Einfluss.
- 4 Die empfundene Privatheit der Daten ist unabhängig vom Betreiber des Plakats.

Durchgeführt im Rahmen des Projekts „Determinanten Mobilitätsentscheidungen offenzulegen (DEMO)“ im Smart City Research Lab (SCRL).

